

Journal für
Urologie und Urogynäkologie

Zeitschrift für Urologie und Urogynäkologie in Klinik und Praxis

**Medikamente und ihre
Interaktionen, die die Inkontinenz
fördern oder verhindern**

Kiss G

*Journal für Urologie und
Urogynäkologie 2006; 13 (Sonderheft
3) (Ausgabe für Österreich), 19*

Homepage:

www.kup.at/urologie

**Online-Datenbank mit
Autoren- und Stichwortsuche**

Indexed in Scopus

Member of the



www.kup.at/urologie

Krause & Pachernegg GmbH · VERLAG für MEDIZIN und WIRTSCHAFT · A-3003 Gablitz

P. b. b. 022031116M, Verlagspostamt: 3002 Purkersdorf, Erscheinungsort: 3003 Gablitz

Erschaffen Sie sich Ihre ertragreiche grüne Oase in Ihrem Zuhause oder in Ihrer Praxis

Mehr als nur eine Dekoration:

- Sie wollen das Besondere?
- Sie möchten Ihre eigenen Salate,
Kräuter und auch Ihr Gemüse
ernten?
- Frisch, reif, ungespritzt und voller
Geschmack?
- Ohne Vorkenntnisse und ganz
ohne grünen Daumen?

Dann sind Sie hier richtig



MEDIKAMENTE UND IHRE INTERAKTIONEN, DIE DIE INKONTINENZ FÖRDERN ODER VERHINDERN

MEDIKAMENTE
UND IHRE INTER-
AKTIONEN, DIE
DIE INKONTINENZ
FÖRDERN ODER
VERHINDERN

EINLEITUNG

Die Harnblase und der urethrale Sphinkterapparat bilden eine funktionelle Einheit, welche doppelzuegig vom somatischen und vegetativen Nervensystem gesteuert wird. Der Hauptanteil der entsprechenden Rezeptoren befindet sich je nach Aufgabe in der Blasenwand, am Blasenhalss oder in den quergestreiften Muskelfasern des externen Sphinkters. Die somatomotorischen und viszeromotorischen Kerne der Endbahnen liegen in der grauen Substanz des Sakralmarks.

Als Mediatoren bei der interneuronalen und neuromuskulären Übertragung dienen Acetylcholin (ACh) und Noradrenalin (NA). Die Rezeptoren an den Zielorganen sind cholinerg (muskarinähnlich im parasympathischen, nikotinähnlich im somatischen System) oder adrenerg (im sympathischen System).

Rezeptorverteilung in der Blasenwand und am Blasenauflaß:

- A. Blasenwand: cholinerg (parasympathisch), alpha-adrenerg (sympathisch)
- B. Blasenauflaß: alpha-adrenerg (sympathisch)
- C. Quergestreifter Sphinkter: cholinerg (somatisch)

Medikamente mit Wirkung auf die o. g. Mediatoren beeinflussen die Speicher- und Entleerungsfunktion der Harnblase und die Motorik des quergestreiften Sphinkters. Diese Wirkung wird entweder therapeutisch gezielt ausgenutzt oder muß als Nebenwirkung bei vielen anderen Substanzen berücksichtigt werden. Vor allem das Wissen über Nebenwirkungen und Interaktionen ist bei der Wahl von Psychopharmaka, Parkinsonmitteln, Antihypertensiva oder Spasmolytika sehr wichtig. Die alpha-sympathomimetische Wirkung (ASM) erhöht den Blasenauflaßwiderstand und erschwert somit die spontane Miktion. Anticholinerge Einflüsse (AC) hemmen den Detrusorreflex und erschweren somit die Blasenentleerung ebenfalls. Alpha-sympatholytische Eigenschaften (ASL) reduzieren den Blasenauflaßwider-

stand und erleichtern die Miktion, können aber auch die Inkontinenzsituation verschlechtern.

1. MEDIKAMENTE IN DER THERAPIE DER PARKINSON-SYNDROME

	ASM	AC	ASL
<u>Levodopa (L-Dopa)</u> (In der Praxis wenig Einfluß auf die Blase)	++	++	
<u>Dopaminagonisten</u> (Mutterkornalkaloidtypische, seltene NW)	++		
<u>Anticholinergika</u> (Anticholinerge NW)		++++	
<u>Glutamatantagonisten</u> (Vorsicht bei Kombination mit Anticholinergika)		+++	

2. PSYCHOPHARMAKA

	ASM	AC	ASL
<u>Trizyklische Antidepressiva</u>			
Imipramin	++++	+++	
Clomipramin		++++	
Amitriptylin		++++	
<u>Neuroleptika</u>			
Haloperidol (Haldol)		++++	
Fluphenazin (Fluanzol)			Enuresis
<u>Antikonvulsiva</u>			
Phenytoin			++
<u>Benzodiazepine</u>			
Wirken auf die quergestreifte Muskulatur relaxierend durch Förderung der GABA-vermittelten Inhibition von Skelettmuskulatur, aber z. T. auch von glatten Muskelfasern.			

3. ANTIHYPERTENSIVA

	ASM	AC	ASL
Prazosin und andere Alphablocker			++++
Clonidin		++++	

4. ANDERE MEDIKAMENTENGRUPPEN

Opiate dämpfen peripher die Dehnungsrezeptoren in Darm und Harn-

blase und zentral den Miktionsreflex. Es kommt zugleich zu einer Tonus-erhöhung von glatten Sphinktern, u. a. auch vom Blasenauflaß. Cannabinoide wirken ähnlich wie Opiate, nur in geringerem Ausmaß.

Baclofen ist ein GABA-B-Rezeptoragonist. Unter Baclofen kommt es zu einer zentralen Inhibition von polysynaptischen Reflexen, wodurch eine vor allem durch Spastizität hervorgerufene Muskeltonuserhöhung gehemmt wird. Es wirkt aber auch direkt auf die nicht-cholinerg gesteuerten Anteile des Detrusors.

Botulinum-Toxin hemmt die Freisetzung von ACh präsynaptisch, es kommt zu einer Blockade der neuromuskulären Übertragung sowohl somatomotorisch als auch viszeromotorisch.

ZUSAMMENFASSUNG

Schätzungen zufolge werden ca. 2 bis 4 % aller stationären Patienten in neurologischen Abteilungen aufgrund von Medikamentennebenwirkungen behandelt [Dikkey und Morrow 1990]. Bei der Abklärung von Blasenentleerungsstörungen ist die lückenlose Medikamentenanamnese von größter Bedeutung. Wissen und Erfahrung mit gängigen Medikamenten in bezug auf blasenwirksame Nebenwirkungen ist zur Erkennung und Vermeidung von medikamenteninduzierten Blasenfunktionsstörungen unentbehrlich. Vorsicht ist vor allem bei Psychopharmaka und Anti-Parkinsonmitteln geboten.

Korrespondenzadresse:

OA Dr. Gustav Kiss
Neuro-Urologische Ambulanz
Landeskrankenhaus-Univ. Klinik
Innsbruck
A-6020 Innsbruck
Anichstraße 35
E-mail: gustav.kiss@uibk.ac.at

Mitteilungen aus der Redaktion

Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

[Bilddatenbank](#)

[Artikeldatenbank](#)

[Fallberichte](#)

e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung e-Journal-Abo](#)

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)